

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 49. Hirschberg, Mittwoch den 20. Juni **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Se. Majestät der König von Hannover traf am 13. Juni, von Hannover kommend, zu Berlin ein und stattete Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten einen Besuch ab, welchen Se. Königliche Hoheit sofort erwiederten. Nachmittags begab sich der König von Hannover nach Potsdam, verweilte daselbst zum Besuch der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bis 7 Uhr Abends und reiste dann wieder nach Hannover zurück.

Berlin, den 17. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, Regent, sind am 13. Juni nach Baden-Baden abgereist. Den ferneren Nachrichten zufolge trafen Se. Königl. Hoheit am 14ten früh in Frankfurt a. M. ein und nahmen auf dem Roßmarkt die Parade über die preußischen Truppen ab. Der Prinz wurde mit lebhaftem Hurrah empfangen; die Revue bot trotz des Regenwetters ein großartiges Schauspiel dar. Nach eingenommenem Dejeuner im Hotel Westendhall setzte Se. Königl. Hoheit um 1 Uhr die Reise nach Baden-Baden fort und wurden auf derselben durch fortwährende Beweise herzlicher Theilnahme der Bevölkerung begrüßt. Der hohe Reisende traf Abends um 7½ Uhr in Baden-Baden ein, woselbst, wie bekannt, eine Zusammenkunft mit Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen stattfindet, welcher mehrere deutsche Fürsten beiwohnen werden. Zu diesem Zwecke waren daselbst Ihre Majestäten die Könige von Baiern, Hannover, Würtemberg und Sachsen bereits eingetroffen; ferner die Großherzöge von Baden, Hessen, Weimar, und die Herzöge von Coburg-Gotha und Nassau. Der Kaiser Napoleon traf am 15. Juni Abends um 7 Uhr in Civilkleidung daselbst ein und wurde mit den üblichen Honneurs empfangen. Anwesende Franzosen riefen ihrem Souverain zum Willkommen ein „Vive l'Empereur“ entgegen. Der Kaiser stieg in der Villa Stephanie ab. Abends nach 8 Uhr sandte der Prinz-Regent, welcher auch den deutschen Souverainen seinen Besuch abgestattet hatte, den Rittmeister von Loën zum Kaiser, um sich anmelden zu lassen. Der Kaiser wollte den Prinz-Regenten zuerst besuchen. Der Prinz-Regent erschien indeß um ½9 Uhr in der Villa Stephanie und blieb bis um 9¼ Uhr bei dem Kaiser. Am 16ten früh ließ der Kaiser bei der Frau Prinzessin von Preußen wegen seines Besuches anfragen und wurde der Empfang auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzt. Im Laufe des Tages erfolgten die gegenseitigen Besuche der Souveraine untereinander, und zwar in Civilkleidern, damit die Zusammenkunft den persönlichen Charakter bewahre. Dem Vernehmen nach gaben die vorläufigen Besprechungen eine erfreuliche Uebereinstimmung aller Fragen, welche Deutschlands Bezüge zum Ausland berühren, kund. In den diplomatischen Kreisen sieht man den wesentlichen Zweck der Zusammenkunft der deutschen Souveraine bereits als erfüllt an. Se. Maj. der Kaiser Napoleon soll in der Unterredung mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten die friedlichen Versicherungen, wegen deren mündlichen Ausdrucks er die Zusammenkunft gewünscht, wiederholt haben.

Werden, (Reg.-Bez. Düsseldorf), den 10. Juni. Heute wurde aus hiesiger Strafanstalt der letzte politische Gefangene entlassen. Leserre, während des badischen Aufstandes Führer der Schweizer Legion, war im Jahre 1849 zu Rastatt gefangen und durch kriegsgerichtliche Erkenntniß zum Tode durchs Beil verurtheilt worden. Dieses Urtheil wurde durch königliche Kabinetsordre zuerst in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt und später auf 10 Jahre gemildert.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 14. Juni. Dem Vernehmen nach ist wegen der an die Bundesversammlung gerichteten Verwahrung der hiesigen städtischen Behörden, worin dieselben gegen die Rechtsbeständigkeit der Verfassungsurkunde vom 30. Mai d. J. sich ausgesprochen haben, auf Veranlassung des Ministeriums des Innern durch die Provinzialregierung im Disciplinarwege eingeschritten worden.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, den 12. Juni. Der Ausschuß der zweiten Kammer hat folgenden, die kurhessische Verfassung betreffenden Antrag gestellt: Die Kammer wolle sich dahin aussprechen, daß ein Eingreifen des Bundestages in das kurhessische Verfassungsrecht nach Artikel 26 der Wiener Schlußakte nicht

gerechtfertigt sei, so wie daß der Bundesbeschluß vom 27. März 1852 und der daraus hervorgegangene vom 24. März 1860 mit den Artikeln 56 und 61 der Bundesakte in Widerspruch stehen und daher eine Verletzung und Bedrohung der Verfassungsrechte der Einzelstaaten enthielten; die Kammer wolle die herzogliche Regierung ersuchen, daß sie bei dem Bundestage auf Wiederherstellung der Verfassung von 1831 nach Möglichkeit hinwirken und verhindern, daß der am 30. Mai 1860 von der kurhessischen Regierung publizirten sogenannten „Verfassung" die Garantie gewährt werde. Die Kammer hat diesen Antrag angenommen. — Mit einer aus England hier eingetroffenen gezogenen Kanone aus Gußstahl sollen im Laufe dieser Woche Schießübungen angestellt werden.

Würtemberg.

Stuttgart, den 11. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland ist gestern mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Würtemberg nach Wildbad abgereist.

Oesterreich.

Wien, den 13. Juni. Auf Grund der vom Dombau-Comite veranlaßten technischen Erhebungen hat der Kaiser genehmigt, daß der Thurmhelm des hohen ausgebauten Stephansthurmes in einer Höhe von 28 Klastern abgetragen und in seiner ursprünglichen Gestalt aus Stein wiederhergestellt werde. Der Kaiser hat die für die Dauer des Stephansdomes auf die Dauer von 5 Jahren bewilligte Staatssubvention auf weitere 5 Jahre angewiesen und das Comité hat sofort die Einleitung zur Abtragung des Thurmhelmes getroffen, so daß noch in diesem Jahre die begonnene Eingerüstung des Thurmhelmes vollendet werden kann.

Wien, den 15. Juni. Die „Oesterr. Ztg." theilt mit, daß der preußische Gesandte dem Grafen Rechberg über die bevorstehende Zusammenkunft in Baden-Baden offizielle Mittheilung gemacht und über den Zweck und Veranlassung Erklärung gegeben habe, welche auch das leiseste Bedenken heben. — Der Fürstbischof von Breslau, Dr. Förster, ist zum Gebrauch des Seebades nach Venedig hier durchgereist.

Frankreich.

Paris, den 13. Juni. Der Senat hat die Einverleibung Nizzas und Savoyens einstimmig genehmigt. Bis zur völligen Einführung der französischen Gesetzgebung in den neu erworbenen Landestheilen, bis zum 1. Januar 1861, wird ein vorübergehendes Regime dort Platz greifen. Savoyen wird in zwei Departements (Obersavoyen mit Annecy und Untersavoyen mit Chambery als Departemental-Hauptstadt) getheilt, Nizza aber soll mit den Seealpen ein Departement für sich bilden. Der Bezirk Grasse wird von dem Departement Var getrennt und dem See-Alpen-Departement zugetheilt. Der Appellhof von Chambery wird beibehalten, derjenige von Nizza aber wird nur eine Kammer des Appelhofes von Aix bilden. Die neuen Landestheile werden drei Bischofssitze in Annecy, Chambery und Nizza haben. Es wird in Grenoble eine neue (die 22ste) Armeedivision errichtet und derselben die Subdivision von Annecy und die von Chambery zugetheilt. Die Subdivision von Nizza wird derjenigen des Var-Departements zugetheilt. — Der preußische Gesandte Graf von Pourtales ist am 10ten wieder in Paris eingetroffen und hat sich gestern, einer Einladung folgend, nach Fontainebleau, wo der Kaiser jetzt Hof hält, begeben.

Paris, den 15. Juni. Der Kaiser ist heute Morgen nach Baden-Baden abgereist. — Gestern hielt der Kaiser Revüe über die bewaffnete Macht von Paris, Garde, Linie und Nationalgarde, 100,000 Mann zu Fuß, 40 Schwadronen und 16 Batterien. Abends war die Stadt erleuchtet. Der Kultusminister hat an die Erzbischöfe und Bischöfe das Ersuchen gerichtet, da der Kaiser die friedliche Acquisition an den Alpen durch Dankgebete zu Gott, dem König der Könige, zu heiligen wünsche, am 17. Juni zum Schlusse der Messe in allen Kirchen ein Tedeum singen zu lassen. Ein ähnliches Circular haben auch die Präsidenten der protestantischen Konsistorien und die Mitglieder des jüdischen Centralkonsistoriums erhalten. — Der Viceadmiral Le Barbier de Tinan ist mit 4 Linienschiffen, 410 Kanonen und 4850 Mann, von den Hyeren nach Neapel abgegangen, wo sich ihm der Kontreadmiral Jehenne mit 5 Schiffen angeschlossen hat. — Die Unterhandlungen zwischen Frankreich und Belgien wegen Abschlusses eines Handelsvertrages sind bereits weit gediehen. — Die chinesische Expedition soll mit größerem Ernst betrieben werden, als man gedacht hatte, und General Montauban hat eine Verstärkung von mindestens 2000 Mann verlangt, welche denn ihm auch zugeschickt werden sollen.

Italien.

Turin, den 10. Juni. Abermals haben Haussuchungen bei Geistlichen stattgefunden. Gegen den Kardinalbischof von Imola ist der Prozeß eingeleitet. In Kasalpusterlengo wollten sich die Bauern der Verhaftung des Pfarrers widersetzen. — Der Marschall Vaillant hat heute Mailand verlassen. Die Munizipalität hat ihn begleitet. Die Truppen und die Nationalgarde waren in den Straßen, welche der Marschall passiren sollte, aufgestellt. Enthusiastische Kundgebungen haben ihn auf seinem Wege empfangen.

Turin, den 12. Juni. Der König hat gestern Abend den Abtretungsvertrag unterzeichnet. Die Regierung hat zum Vollzug der Uebergabe, welche den 14. Juni stattfinden soll, zwei außerordentliche Kommissare ernannt. — Der Bischof von Piacenza ist nach Turin berufen worden, um über seine in der letzten Zeit beobachtete Haltung Rechenschaft abzulegen.

Turin, den 13. Juni. Der König wohnte der am 10ten stattgefundenen Theatervorstellung Rossi's zu Gunsten der sicilianischen Insurrection bei. — In Piacenza hatten einige Domherren wegen der stattfindenden Exkommunikation den Truppen zugemuthet, die Frohnleichnamsprozession als Eskorte nicht zu begleiten. Als die Menge davon hörte, fing sie an zu lärmen und zu toben. Die Geistlichen flüchteten in die Sakristei und verbarrikadirten sich daselbst. Der Intendant hatte viele Mühe, das Publikum zu beruhigen und die Geistlichen zu befreien. Mehrere Domherren haben Piacenza verlassen und 5 derselben sind nach Turin gekommen. — Marschall Vaillant ist in Turin angekommen, logirt im königlichen Palaste und hat bereits mit dem Könige dejeunirt.

Rom, den 9. Juni. Römische Patricier fordern in einer Proklamation die Bevölkerung zur Betheiligung an den Peterspfennig-Spenden mit dem Bemerken auf, daß Rom nicht hinter der gesammten katholischen Christenheit zurückbleiben dürfe. Das Kardinalskollegium verkauft seine einzige Besitzung, um sich an der neuen Anleihe zu betheiligen. — Die Behörde in Rom hat zwei revolutionäre Klubs entdeckt, deren Mitglieder die Aufgabe hatten, durch Verbreitung allarmirender Nachrichten Angst und Schrecken in den Gemüthern zu verbreiten. Zwei Kaffeehäuser waren die Versammlungsorte dieser Klubs. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen wordeu.

Ancona, den 9. Juni. Der in Pesaro verhaftete Major Comte Friggiery ist hierher gebracht worden und wird scharf bewacht. Seiner Verhaftung folgte die Entsetzung von 10 Hauptleuten auf dem Fuße nach. Höchst kompromittirende

Schriften sollen sich bei dem bei Grotte gefallenen Bruder Orsini's vorgefunden haben. — Die vom Kaiser von Oesterreich dem Papste zum Geschenk gemachte Sechspfünder-Batterie wurde am 6ten ausgeschifft. Es ist eine ganz neue Shrapnellbatterie mit allen dazu gehörigen Munitions- und sonstigen Wagen. Die noch fehlenden Pferde werden in den nächsten Tagen erwartet. — Der Postdampfer brachte am 6ten 165 Oesterreicher, 37 Irländer und 18 Belgier nebst 3 Kapitäns und 2 Oberlieutenants für die Scharfschützen.

Neapel, den 13. Juni. In dem am 3. abgehaltenen Ministerrathe wurde vorgeschlagen, die sardinische Verfassung einzuführen, aus Sicilien ein getrenntes Königreich zu bilden, und Neapel und Sicilien zu einem integrirenden Bestandtheile der italienischen Konföderation zu machen. — Nach einem in Paris eingetroffenen Telegramm aus Neapel vom 12. sind 2 Dampfboote, welche Truppen und Munition an Bord hatten, durch die neapolitanische Marine genommen worden. In Neapel herrscht Ruhe.

Sicilien. Ein in Palermo erlassenes Dekret Garibaldis lautet: Wer sich des Diebstahls, des Mordes oder der Plünderung schuldig macht, wird mit dem Tode bestraft. Das provisorische Barrikaden-Comite ordnete am 1. Juni an, daß jeder Hausbesitzer von seinem Hause Verbindungswege mit den Nachbarhäusern bewirken solle, um leichter eine allgemeine Vertheidigung herstellen zu können, so wie daß jeder, der Leinwand besitze, Seile anfertige; jeder, der Beile, Hakken, Schaufeln besitze, dieselben abliefere, wer keine besitze, sich solche machen lassen solle. Als Nationalbelohnung erhält jeder Kämpfer fürs Vaterland ein Stück von den verfügbaren Gemeindeländereien, oder, wo solche nicht vorhanden, ein Stück von den Kronländereien und Staatsdomainen. Es wird eine Landwehr errichtet, zu welcher alle Männer im Alter von 17 bis 50 Jahren gehören. Die von 17 bis 30 Jahren versehen den activen Felddienst im ganzen Lande, die von 30 bis 40 werden in ihrer Provinz und die von 40 bis 50 Jahren in ihrer Gemeinde verwandt. Die Offiziere des activen Heeres ernennt der Oberbefehlshaber auf Vorschlag der Bataillons-Kommandeure; die Offiziere der nur zum Lokaldienst verpflichteten zweiten und dritten Kategorie werden von den Mannschaften selbst gewählt. — Die neapolitanischen Truppen haben Palermo mit militärischen Ehren verlassen und ihre Waffen und das Kriegsmaterial mitgeführt. Die Truppen der andern Plätze hingegen sollten die Waffen zurücklassen. — Die Citadelle von Messina, welche die ganze Stadt beherrscht, ist mit 900 Feuerschlünden versehen.

Sicilien. Die „Unita Italiena" — dies ist der Titel des amtlichen Organs der sicilianischen Directorialregierung in Palermo — bringt die Bedingungen des Waffenstillstandes, woraus erhellt, daß die Einschiffung von Verwundeten und Familien ungehindert sei und es jedem Theile freistehen sollte, sich zu allen Tagesstunden mit Lebensmitteln zu versehen. Auch wurde die Auswechselung von Gefangenen ausbedungen. Garibaldi verkündigte den Waffenstillstand durch folgende Proclamation:

„Sicilianer! Der Feind hat uns einen Waffenstillstand vorgeschlagen, den ich in einem hochherzigen Kriege, wie der ist, in dem wir kämpfen, nicht abzulehnen für gerathen erachtet habe. Die Beerdigung der Todten, die Verpflegung der Verwundeten, mit Einem Worte Alles, was die Gesetze der Menschlichkeit erheischen, hat stets die Tapferkeit des italienischen Soldaten geachtet. Zudem sind auch die neapolitanischen Verwundeten unsere Brüder, obgleich sie mit grausamer Feindseligkeit handeln und gegenwärtig noch in den Finsternissen des politischen Irrthums befangen sind; aber es dauert nicht lange mehr bis die Nationalfahne sie dahin bringen wird, die Reihen der italienischen Armee zu vermehren; und damit die Bestimmungen der vereinbarten Convention mit der strengen Rechtschaffenheit, die unser würdig ist, beobachtet werden, machen wir Folgendes bekannt." (Folgen die Bedingungen des Waffenstillstandes.)

Außerdem bringt die „Unita Italia" vom 3. Juni folgende Proclamation:

„Sicilianer! Fast immer folgt auf Windstille Sturm, und so müssen wir uns auch auf Sturm rüsten, wenngleich das ersehnte Ziel noch nicht vollständig erreicht werden sollte. Die Verhältnisse der Nationalsache waren glänzend; der Sieg war von dem Augenblicke an gewiß, wo ein hochherziges Volk die erniedrigenden Anträge mit Füßen trat und sich entschloß, zu siegen oder zu sterben. Ja, unsere Lage wird mit jedem Augenblicke besser. Doch dieses darf uns nicht abhalten, unsere Pflicht zu thun und für den Sieg der heiligen Sache zu sorgen. Darum schafft Waffen her und rüstet euch! Wetzet das Eisen und setzet alle Mittel zu Schutz und Trutz in Stand!.... Zum Enthusiasmus und zu Lebehochs haben wir noch Zeit genug, wenn das Land von Feinden rein gefegt ist. Schafft Waffen her und waffnet euch! rufe ich euch noch einmal zu. Wer in diesen drei Tagen nicht an eine Waffe denkt, der ist ein Verräther oder ein Feigling, und das Volk, das unter Ruinen und den Trümmern seiner in Brand gesteckten Häuser für die Freiheit, so wie für Freiheit und Leben seiner Weiber und Kinder kämpft, kann kein Feigling und kein Verräther sein.

Palermo, 1. Juni. G. Garibaldi."

Während des erneuten Waffenstillestandes hat Garibaldi Verstärkuug erhalten und Laufgräben angelegt. Die Bevölkerung von Palermo, welche am ersten Tage keinen thätigen Antheil nehmen konnte, bietet nun ihre Dienste an und ist zu Allem bereit. Am 4. Juni befand sich Garibaldi an der Spitze von 10000 Mann. In Marsala wurden 3500 Gewehre, 250000 Kartuschen und 60 Freiwillige, die aus Genua kamen, ausgeschifft. Durch den Kampf in Palermo sind 300 Häuser in Flammen aufgegangen und mehrere Klöster und Paläste von den Truppen geplündert und verbrannt worden. Man erzählt, die Soldaten hätten die Frauen und Kinder, welche aus den brennenden Häusern zu entfliehen suchten, getödtet, und im Dominikanerkloster zeigt man einen Gang, worin 30 Frauen eingesperrt und während des Brandes umgekommen sein sollen. — Der neapolitanische General Salzano, der zuletzt in Palermo kommandirte, ist ursprünglich ein Bandit und Straßenräuber aus der Bande des vor 50 Jahren berüchtigten Räuberhauptmanns Fra Diavolo. Er war bereits zum Galgen verurtheilt, wurde aber begnadigt und trat ins Militär, wo er nicht nur ungewöhnlich schnell avancirte, sondern sich auch durch Mord und Plünderung auszeichnete und durch Beute bereicherte. — Nach den neuesten Berichten halten die neapolitanischen Truppen die Positionen in Milazzo, Messina, Augusta, Syracus und Licata besetzt.

Dänemark.

Schleswig, den 11. Juni. Von den schlesischen Arbeitern, welche vor einigen Wochen bei einem in Tondern stattgehabten Krawall sich betheiligt hatten, waren zwei besonders stark kompromittirte zu Gefängniß bei Wasser und Brot verurtheilt worden. Das Flensburger Appellationsgericht hat dieselben jetzt zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. Juni. Im Kaukasus, und zwar im Kuban-Landstriche, wurden drei Detaschements zu Forti-

fikationsarbeiten beordert. Das adagumsche Detaschement ging am 8. Mai an seine Arbeiten, ohne vom Feinde behindert zu werden. Das labienskische Detaschement stieß ebenfalls auf keinen Widerstand. Nur das schapsugische Detaschement hatte einen hartnäckigen Kampf zu bestehen. Dasselbe zog am 6. Mai über den Kuban in das Land der Schapsugen gegen den Aul Kabanitz, wo ein Fort angelegt werden sollte. Am 8ten wurde der Aul erstürmt und zerstört, doch büßte das Detaschement 4 Mann an Todten und 3 Oberoffizieren nebst 32 Mann an Verwundeten ein. In Abchasien wurde am 29. April eine Rekognoscirung zur See längs der dschigetischen und ubchskischen Küste unternommen, um auf Schiffe mit Kontrebande zu fahnden. Es wurden einige solcher Fahrzeuge, so wie feindliche Waarenniederlagen vernichtet, worauf die Expedition nach Suchum zurückkehrte. — Als Beweis der leidenschaftlichen Pflege des Kartenspiels in Sibirien führt ein Blatt an; daß die Stadt Oms im Jahre 1858 fast 5000 Rubel für Spielkarten ausgegeben habe.

Türkei.

Konstantinopel, den 6. Juni. Eine neue russische Note ist hier eingetroffen, in welcher die Beschwerden der Christen präcisirt werden. — Man spricht von einer Petition der Einwohner Bulgariens mit 4000 Unterschriften, nach welcher 19 junge griechische Mädchen für die türkischen Harems geraubt und die christliche Religion abzuschwören gezwungen worden seien. Ihre Aeltern, welche dagegen reklamirten, sollen massacrirt worden sein. — Der Großvezier Kybrisli Pascha hat 50 Beamte mit sich genommen, um bei der Untersuchung über die Lage der Christen hilfreiche Hand zu leisten. Man versichert, daß eine ähnliche Mission nach Asien geschickt werden wird. Der englische Gesandte hat eine feste Sprache geführt und die Unterdrückung der Mißbräuche zur Bedingung der englischen Unterstützung gemacht. — Die geflüchteten Kandioten sind in Folge der vom Sultan gewährten Amnestie zurückgekehrt.

Amerika.

Newyork, den 30. Mai. Der Postmeister Fowles in Newyork ist mit einem Unterschleif von 155,554 Dollars entwichen. — Die Regierung hat in Erfahrung gebracht, daß die Fischer von Florida und Süd-Karolina nach Kuba hinübersegeln, unter dem Vorwande dort Fische abzusetzen, und dann mit 2 bis 3 afrikanischen Eingebornen zurückkehren, welche sie wohlfeil kaufen und dann an der amerikanischen Küste vortheilhaft an Leute wiederverkaufen, die sie ins Innere des Landes mitnehmen. — In Boston ist die Nachricht eingetroffen, es sei bei Trinity-Bey ein 50 Meilen langes Stück des atlantischen Telegraphenkabels aufgefischt worden.

Vermischte Nachrichten.

Ein Theil des **Görlitzer** Kreises, insbesondere die Dörfer Mittel- und Nieder-Neuhammer, Stenker, Schnellförthel und Neuhaus sind am 10. Juni Nachmittags von einem furchtbaren **Hagelwetter** heimgesucht worden. Der Hagel fiel in der Größe eines Hühnereies bis 7 Loth schwer. Die Fenster wurden zertrümmert, die Kornfelder verwüstet, die Obstbäume entblättert und ihrer Früchte beraubt und in den Gärten alles vernichtet, selbst viele Vögel wurden todt aufgefunden. Die Ernte ist so gut wie vernichtet, denn eine große Anzahl Felder müssen abgemäht und neu bestellt werden.

Das Schicksal des Reisenden Dr. **Vogel** aus Leipzig scheint nun entschieden zu sein. Der Vicekönig von Aegypten soll nämlich an mehrere Herrscher in Centralafrika geschrieben und sich Auskunft über den deutschen Reisenden erbeten haben. Der Sultan von Darfur hat geantwortet, Vogel sei vom Könige von Bargu getödtet worden. Jetzt ist aber dessen Sohn zur Regierung gelangt, der nicht den barbarischen Charakter seines Vaters hat und von dem auch die Anfragen des Sultans von Darfur sehr gut aufgenommen worden sind. Letzterer hofft sogar, die Papiere des unglücklichen Reisenden dem Vicekönig bald schicken zu können.

Chronik des Tages.

Se. Königl. Hoheit der **Prinz-Regent** haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Brunnenarzt Dr. **Falk** in Salzbrunn den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen, und dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. **Oswald** zu Sagan die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste unter Verleihung des Charakters als Geheimer Sanitätsrath zu bewilligen geruht. In die erledigte Physikatsstelle des Kreises Sagan ist der Kreisphysikus Dr. **Behrend**, bisher in Freistadt, versetzt worden.

Se. Königliche Hoheit der **Prinz-Regent** haben im Namen Sr. Majestät des Königs geruht, dem Sanitätsrath Dr. **Rieseberg** zu Karolath die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Meiningen Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

Streckenbach, bei Bolkenhain, den 7. Juni 1860.

Gestern feierte, durch des Herrn Gnade, die hiesige evangelische Gemeinde ein eben so seltenes als erhebendes Freudenfest, das **Fest der Glockenweihe**.

Schon im Jahre 1854 hatte genannte Gemeinde auf dem, kurz zuvor von ihr neu angelegten Friedhofe, mit erfreulicher Opferwilligkeit, eine Begräbnißkirche erbaut, und diese hatte, durch die am 5. Septbr. 1858 vollzogene Weihe, die Bestimmung einer wirklichen Kirche erhalten, so, daß von da an die hiesige ev. Gemeinde eine eigene Parochie bildete, jedoch mit Ketschdorf in der Weise verbunden, daß der dortige Geistliche zugleich auch Pastor von Streckenbach ist.

Wohl war bei dem einfachen und doch so freundlichen Kirchlein ein demselben entsprechender Thurm erbaut worden; aber noch fehlten diesem die Stimmen, die von des Tempels Zinne herab die Gemeinde des Herrn zur Andacht rufen sollten, und man mußte sich bisher, — insonderheit bei Begräbnissen, — des von der katholischen Gemeinde freundlichst bewilligten Geläuts bedienen.

Ob auch das Bedürfniß eines eigenen Geläuts oft recht fühlbar wurde, so waren doch die Mittel, der zum großen Theil armen Gemeinde, durch die Opfer zum Kirchbau so erschöpft, daß die Möglichkeit der Beschaffung von Glocken noch gar fern zu liegen schien.

Allein der frohe Zeitpunkt sollte durch des Herrn Hülfe gar bald erscheinen, indem des Regenten Prinzen von Preußen Königliche Hoheit im Namen Sr. Maj. des Königs, — auf ein Gnadengesuch der hiesigen ev. Gemeinde, — derselben ein Geschenk von 1000 Rthlr. zur Anschaffung von Glocken, mittelst Allerhöchster Ordre Allergnädigst bewilligte, und durch diese Mittel zur Vollendung des längst ersehnten Werkes geschritten werden konnte.

In der Werkstätte des längst bewährten Meisters, des Glockengießers Herrn Pübler zu Gnadenberg, wurden 2 Glocken, zu circa 9 und 5 Centnern, für hiesige ev. Kirche gegossen, und gelangten, vom Gerichtsscholzen Herrn Aßer und

dem Kirchenvorsteher Herrn Schubert dort abgeholt, gestern Vormittag gegen 10 Uhr hier an.

Zu ihrem festlichen Empfange war das Möglichste geschehen. Viele Tage vorher schon hatten die Jungfrauen mit Fleiß und vieler Sorgfalt Kränze und Guirlanden zur würdigen Ausschmückung des Gotteshauses und seiner Umgebung gewunden, während die Jünglinge mit geschäftiger Hand an der Errichtung geschmackvoller Ehrenpforten arbeiteten, von denen zwei besonderer Erwähnung verdienen, indem die eine die Symbole für Glaube, Liebe, Hoffnung, und die andere Preußens Adler mit dem Namenszuge **F. W R.** und der Umschrift: „Heil dem Herrscher!" in sinniger Zusammenstellung und zierlicher Ausstattung trug.

Endlich brach der Morgen des längst ersehnten Tages an. Freundlich strahlend stieg die Sonne am klaren Himmel auf und die Bitte Aller um einen schönen Tag war nicht unerhört geblieben. Schon in den frühesten Morgenstunden hallten der Posaunen Töne im Chorale: „Wie schön leuchtet der ꝛc." vom Thurme aus über das Dorf und gaben dem Tage seine erste Weihe.

Früh gegen 7 Uhr versammelte sich die Gemeinde im festlichen Schmucke vor dem evangelischen Schulhause und ordnete sich daselbst zum Festeszuge.

Die Spitze desselben bildete eine Fahne, dann folgte die Schuljugend, geführt von ihrem Lehrer, dem mehrere der Herren Kollegen aus den Nachbardörfern sich anschlossen, — diesen folgten die Chorgehilfen, diesen das Musikchor, dann die zweite Fahne und die erwachsene Jugend. Dieser reiheten sich die Herren Vorsteher von Kirche, Schule und Gemeinde an, welche den schon früh Morgens zum Feste erschienenen Herrn Pastor Winzker aus Wernersdorf in ihrer Mitte führten, und endlich folgte die übrige Gemeinde.

Der also geordnete Zug bewegte sich gegen 8 Uhr, nach einem entsprechenden Morgengesange, der die Feier des Tages eröffnete, unter Musik der Ortsgrenze zu, an welcher die Glocken schon angelangt waren, und der Seelsorger hiesiger Gemeinde, Herr Pastor Mischer aus Ketschdorf im Geleit des Herrn Pastor Wiedermann aus Maiwaldau, des Festzuges harrete. — Am Wagen, der die Glocken führte, angekommen, schwenkte der Zug um denselben und stellte sich im Halbkreise auf. Während nun die Glocken von den Jungfrauen mit Eichenlaubkränzen umwunden, auch jede derselben von der Jungfrau E. D. mit einer zierlichen Krone geschmückt wurde, wurden sie von der Festgemeinde mit einem entsprechenden Choralgesange bewillkommnet, und von dem lieben Seelsorger mit, von eigner tiefer Bewegung zeugenden, und Aller Herzen erfassenden Worten, begrüßt.

Hierauf trat der Festzug, welchem Herr Pastor Richter aus Rudelstadt sich noch anschloß, seinen Rückweg an, und bewegte sich in obiger Ordnung, die Glocken in der Mitte führend, unter Musik und Gesang — durch 3 Ehrenpforten — der heiligen Stätte zu. Dort angelangt wurden die Glocken am Thurme vorgefahren und nach Gesang eines Choralverses begab sich die Gemeinde, welche der Königl. Landrath, Herr Graf von Bülow auf Nimmersath, als hiesiger Grundherr mit seiner Gegenwart beehrte und erfreute, unter Intrade in das festlich geschmückte Gotteshaus; in welchem nach dem Gesange des Liedes: „Nun danket All' und bringet Ehre ꝛc.", Herr Pastor Mischer mit bekannter Beredsamkeit die eben so herzliche als erhebende Festrede über Ps. 126, 3. hielt. Derselben folgte ein für den Zweck besonders eingerichteter Chorgesang und an diesen schloß sich Collecte und Segen vom Herrn Pastor Winzker in erhebender Weise gesungen. Hierauf begab sich die Festversammlung unter Intrade wieder vor das Gotteshaus, woselbst durch Gesang und Rede, die eigentliche Glockenweihe durch den Ortsgeistlichen stattfand.

Unmittelbar nach derselben wurden die Glocken durch Hrn. Zimmermeister Heinzel aus Bolkenhain eben so schnell als sicher aufgezogen. Als dieselben ihren Bestimmungsort erreicht hatten, trat eine mehrstündige Pause ein, während welcher die Glocken zum Hängen gebracht wurden.

Gegen 3 Uhr Nachmittags ertönte erst mit der kleinen, dann mit der großen Glocke, und endlich mit beiden Glocken zugleich das erste Geläut, und als es rein und harmonisch, zum vollsten Lobe des Meisters erklang, da ging ein heiliger Freudenschauer durch Aller Herzen und in gar manchem Auge zitterte eine Freudenthräne. Alsbald versammelte sich die Festgemeinde nochmals im Tempel des Herrn, um im herzlichen Gebet Dem zu danken, der Großes an ihr gethan, und von ihm Segen über das allverehrte Herrscherhaus zu erflehen, welches unserer Gemeinde den schönen Fest- und Freudentag bereitete. Mit dem Gesange des Liedes: „Nun danket Alle Gott!" schloß des seltenen Tages Feier, die in Aller Herzen in unauslöschlichem Angedenken bleiben wird. Möge nun aber auch fortan jeder Einzelne sich dessen würdig zeigen, was unter Gottes Leitung durch des frommen Herrschers Huld, dem die Gemeinde ehrfurchtsvoll den schwachen Dank zu Füßen legt, — ihm nun geworden.

Dank allen den werthen Gemeinden, katholischen sowohl als evangelischen, welche bei dem Durchzuge der Glocken dieselben mit ihrem Geläut freundlichst begrüßten. Dank insonderheit dem gnädigen Grundherrn, Herrn Grafen von Bülow, so wie auch sämmtlichen Herren Geistlichen und Lehrern, welche durch ihre Gegenwart die Gemeinde beehrten und das Fest erhöhen halfen. Dank ferner den treuen Männern, besonders den Herren: Benj. Tscharntke, Gottfr. Hartmann, Karl Schubert, Karl Föst und August Oefler, welche in Angelegenheit des nun vollendeten Werkes sich so mancher Mühwaltung bereitwillig unterzogen. Auch sei ein dankbares Andenken denjenigen Mitbrüdern geweiht, die gleichfalls viel für diesen Zweck gewirket, und längst sich dieses Tags schon freuten, ihn aber doch nicht mit uns feiern konnten, da sie nun schon im kühlen Grabe schlummern. Dank endlich der hiesigen katholischen Gemeinde, die ihren evangelischen Brüdern bisher ihr Geläut so freundlich zum Gebrauch bewilligte. Möge das goldne Band der Eintracht und des Friedens auch ferner um beide Gemeinden geschlungen sein.

Dem aber, der überschwänglich thun kann über Alles, was wir bitten oder verstehen, dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. L. N., K.

Kunst-Nachricht.

Den kunstsinnigen Bewohnern Hirschbergs und Umgegend wird es angenehm sein zu erfahren, daß ihnen ein Kunst-Genuß ganz besonderer Art bevorsteht, nämlich: Frau Professor Bernhard und Fräulein Tochter, in allen in- und ausländischen Blättern aufs rühmlichst beurtheilte Künstlerinnen ersten Ranges, sind hier eingetroffen und werden Mittwoch Abend 8 Uhr ihre erste außerordentliche Vorstellung, bei guter Witterung im Garten des Gasthauses zu den drei Bergen, bei ungünstiger Witterung oben im Salon zu den drei Bergen geben. Näheres die Anschlagezettel.

Merkwürdiges.

In der Gärtnerei des Dominii Matzdorf wurde kürzlich ein Spargelkeim von ½ Pfd. Zollgewicht gestochen.

Die Gewinnliste der Lotterie zum Besten eines Denkmals Friedrichs des Großen zu Liegnitz liegt in der Expedition des Boten zur Einsicht vor.

Von den in Hirschberg debitirten Losen gewann: Nr. 7829 (Gewinn-Nr. 302) ein Schlummerkissen. 7845 (Gew.-Nr. 323) einen Pfefferkuchen. 7902 (Gew.-Nr. 221) einen Cigarrenhalter. 7946 (Gew.-Nr. 365) ein Vorlegeschloß. 7980 (Gew.-Nr. 267) einen Cigarrenbecher. 7987 (Gew.-Nr. 373) einen Pfefferkuchen. 7990 (Gew.-Nr. 358) einen Comtoirkalender.

Die Gewinne sind bis zum 1. Juli d. J. aus der Behausung des Herrn Oberbürgermeisters Bock zu Liegnitz gegen Abgabe der Loose abzuholen.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 12. u. 13. Juni. Hr. v. Scherer Excellenz, k. Russ. Wirkl. Staatsrath, a. Petersburg. — Hr. v. Sydow, General-Major z. D., a. Breslau. — Hr. Rothe, Geh. Reg.-Rath, m. Frau, a. Berlin. — Hr. Raßmann, Pfarrer, a. Heidersdorf. — Frau Oberamtmann Bormann, m. Fam., a. Gramschütz. — Fräul. E. Brunck a. Breslau. — Frau Oberst v. Wilutzky n. Tochter a. Neustadt-Eberswalde. — Frau Kfm. Platzmann n. Tochter a. Breslau. — Hr. Scholz, Partikulier, m. Frau, a. Breslau. — Hr. Wolffsohn a. Gleiwitz. — Hr. Böhm, Bauergutsbes., a. Niklasdorf. — Hr. Böhm a. Loswitz. — Frau E. Scholz a. Schwiebendorf. — Frau A. Rosen m. Fam. a. Warschau. — Frau Rittergutsbes. Schröder a. Pieske. — Hr. Barchewitz, Pastor, a. Oelse. — Hr. Barchewitz, Pastor, a. Gränowitz. — Hr. v. Spalding, Oberstlieutenant a. D., a. Frankfurt a. O. — Hr. Fiedler, Geh. Kanzlei-Diener, a. Berlin. — Zwei Fräulein Beer a. Breslau. — Hr. Ständer, Kgl. Assistenzarzt, m. Frau, a. Schweidnitz. — Hr. Heidrich, Bauergutsbes., a. Reibnitz. — Hr. Euphrat, Agent, n. Tochter, a. Breslau. — Hr. Heinrich a. Gr.-Tinz. — Frau Kfm. Heuber a. Charlottenbrunn. — Hr. Kwapich, Propst, a. Domachowo. — Frau Goldarbeiter Gumpert a. Breslau.

Zu vor. Nr. Frau Präsident v. Rönne und Fräulein Bullrich sind **nicht** Kurgäste.

In Nr. 45 des Boten ist in der Badeliste zu Warmbrunn zu lesen: Frau Lehrer Müssiggang aus Horka statt Fräulein Müssiggang.

4396. **Empfindungen der tiefsten Wehmuth und des innigsten Schmerzes**

gewidmet

unserer früh vollendeten Tochter, der

Jungfrau Johanne Ernestine Seibt,

des weil. Freibauergutsbesitzers Gottlieb Seibt zu Ober-Harpersdorf, Königl. Antheils, und seiner zurückgelassenen Frau Anna Helena geb. Lützel jüngste eheliche Tochter, zuletzt des Freibauergutsbes. Gottlieb Rosemann hierselbst geliebte Pflegetochter.

Sie verstarb nach vielen Leiden am 8. Juni 1860 in dem blühenden Alter von 16 Jahren 3 Monaten und 25 Tagen. Ihr entseelter Körper wurde am 11ten d. M. unter einer zahlreichen Leichenbegleitung feierlich zur Erde bestattet.

Ach wie bitter sind der Trennung Stunden,
O wie unaussprechlich ist das Leid,
Das ein Vater-, Mutterherz empfunden
Zwei Mal schon in gar so kurzer Zeit.

Ernestine! Du mußt' von uns scheiden,
Gingst so bald dem guten Herrmann nach;
Ach, was müssen wir seitdem erleiden,
Als Dein gutes Herz im Tode brach.

Du bist Deinem Vater nachgeeilet,
Engel singen Dir Dein Sterbelied;
Einst sehn wir wie Du ihn, wo er weilet,
Da wo Beiden ew'ge Wonne blüht.

Gleich dem Frühling, so im Lenz des Lebens,
Fiel der Jahre zarte Blüthe ab;
Unser Sehnen, Hoffen war vergebens,
Denn man senkte Dich so früh ins Grab.

Doch ins Buch des Lebens eingeschrieben,
Lebst Du da, wo ew'ger Frühling glänzt,
Deine Seele, keusch und rein geblieben,
Wird vom Heil und Ehrenschmuck umkränzt.

Die hinterlassenen gebeugten Eltern und Geschwister danken herzlich gerührt und ergebenst zunächst allen geliebten Freunden und Verwandten, und so auch den geehrten Nachbarn, desgleichen einer hochgeliebten Jugend für die vielen Ehrenbezeigungen, welche dieselben der Verewigten bei ihrer Beerdigung dargebracht, und auch uns dadurch ihre Liebe und Theilnahme vielfach an den Tag gelegt haben. Die ewige Liebe wolle Alle dafür in Zeit und Ewigkeit reichlich segnen.

Die Hinterbliebenen.

4400. **Nachruf**

am Grabe meiner geliebten Schwester
der Frau Gutsbesitzer

Johanne Eleonore Hein geb. König

zu Wildschütz, Kreis Liegnitz.
Gest. am 11. Juni 1860 im Alter von 65 Jahren.

Herbes Loos in diesem Leben!
Alles, was uns lieb und werth
Demuthsvoll zurückgegeben
Wenn es Gott der Herr begehrt.
Unser Hoffen, unser Sehnen,
Dich im goldnen Kranz zu sehn,
Hat sich aufgelöst in Thränen,
Da wir nun Dein Grab umstehn.

Greiser Gatte, Schwester, Kinder,
Denen schlug Dein liebend Herz,
Auch der Freunde Schaar nicht minder
Fühlen tief den Trennungsschmerz.
Ihnen weihtest Du Dein Leben,
Opferwillig stets bereit.
Auch das Liebste hinzugeben,
Wohlthun war Dir Seligkeit!

Dort im seel'gen Heimathlande,
Wo der früh verklärte Sohn
Liebend neut die alten Banden,
Wartet Dein der Guten Lohn.
Dieser Trost benimmt die Schmerzen,
Mahnt uns, Deinen Weg zu gehn,
Daß, wenn brechen unsre Herzen,
Wir Dich selig wiedersehn.

Goldberger Vorwerke.

Verehel. Schubert geb. König.

4405.

(Verspätet.)

Wehmuthsvolle Erinnerung

bei der Wiederkehr des traurigen Todestages unsers geliebten Sohnes und Bruders,

August Kahlert,

welcher am 12. Juni den Tod beim Baden im Wasser fand, in einem Alter von 23 Jahren und 2 Monaten.

Es nahet sich der Schreckenstag uns wieder,
An dem die Trauerkunde uns zu wissen gab:
Daß Dich, o lieber Sohn, so gut und bieder,
Die tückische Welle zog ins frühe Grab!

Wo bist Du, lieber August, hingegangen?
So klagt verwundet bang das Mutterherz!
Ihr Auge sucht Dich stets noch mit Verlangen —
Es find't Dich nicht! — Wer nennt der Mutter Schmerz?

O! hätte sie, Dein bester Freund, Dich nur geführet
Zur Freude, die Dir ward zum dunklen Grab!
Dein banges Hilferufen hätte sie gerühret,
Nicht furchtsam hätt' gewandt den Blick sie ab!

Ihr bestes Erdengut, ihr eignes Leben
Hätt' sie geschont bei Deinem Rufen nicht!
Doch ach! entfernt von Dir konnt' sie nicht geben,
Was Freund und Feind gebietet — Menschenpflicht!

Konnt'st keine Rettung denn, mein August, Du genießen?
Hat sich kein fühlend Herz in Noth gezeigt? —
O, theurer Sohn! Sieh unsre Thränen fließen,
Es klagt das Herz, doch unser Mund er schweigt! —

So bluten fort, noch unsre wunden Herzen,
Und tiefe Trauer füllt das öde Haus;
Es werden täglich neu der Trennungsschmerzen
Und Nichts füllt Deiner Liebe Mangel aus!

Nur einzig tröstet uns der Christenglaube,
Er, aller ird'schen Räthsel Lösungswort:
Wir werden einst, befreit vom Erdenstaube,
Uns wiedersehn bei Gott, dem treusten Hort.

Poselwitz den 12. Juni 1860.

Joseph Kahlert, Fleischermeister.
Josepha Kahlert, als Mutter.

4394

Trauerklänge

auf das Grab der so früh dahin geschiedenen

Frau Johanna Hübner geb. Härtel.

Sie starb den 20. Juni 1859 zu Semmelwitz in dem Blüthen-Alter von 25 Jahren 9 Monaten 12 Tagen.

Ein Jahr der tiefsten Trauer ist entschwunden,
Seitdem Du, Theu're, ruhst in stiller Gruft.
Noch immer bluten unsre Herzenswunden,
Nichts kann den Gram vermindern in der Brust,
Seitdem Du, Gute, wohnst im Himmelslande,
Seitdem zerrissen hier des Hauses zarte Bande.

Wie kurz war ach! hier Deines Lebens Sommer
An Deines Gatten Seit' so sorgenlos,
Wie freudig theilst Du mit ihm Glück und Kummer,
Wie gerne weilst Du in der Heimath Schooß,
Doch schon von Ferne Dir die Palmen winken,
Ach! um auf ewig in die Gruft zu sinken.

Wohl wand sich bittend zu des Thrones Stufen
Des theuren Gatten schwer geprüftes Herz,
Und die Dich Tochter, Schwester, Freundin nannten,
Ja Aller, Aller Fleh'n mehrt nur den Schmerz;
Du warst zu gut für dieses Erdenleben,
Drum mußt Dein Geist der Erd' so früh entschweben.

„O! laßt uns weinen heut am Jahrestage",
So klagt der Eltern bang erfülltes Herz.
„Ihr Thränen fließt" ist theurer Schwestern Klage,
Die Wehmuthsfülle presset herben Schmerz;
Fern ist Dein Grab! o Gott! Gieb Trost und Frieden,
Doch auf ein Wiederseh'n hofft man hienieden.

Von dort herab aus lichten Sternen-Thoren
Blickst Du, Verklärte, lächelnd zu uns her;
Denn Deine Hulda, die Du hier verloren,
Um die Dein sehnend Herz so bang, so schwer,
Sie ging vor Dir in Zions Hallen ein,
Und Du, o Theure, wirst jetzt bei ihr sein.

Ruh' wohl! Du edles Herz! wir denken Dein,
Ruh' ewig wohl! So früh dem Grab gegeben,
Ach! tief ins Herz prägt sich Dein Bild uns ein,
Bis wir auch geh'n ins höhre Geisterleben,
Wo keine Thräne banger Trennung fließt,
Wo klar uns wird, was hier uns dunkel ist.

Würgsdorf. Die Familie Härtel.

4402. **Dem Andenken**

unsers

am 21. Juni 1859 verstorbenen unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Gold- und Silberarbeiters

Johann Gottfried Sannert

zu Ober-Harpersdorf.

Noch klagt der Schmerz in öden Hallen,
Wie bist Du schöner Kranz entlaubt,
Des Hauses Krone ist gefallen,
Gefallen mit des Vaters Haupt.
Verlaßne gehen aus und ein,
Er starb — und läßt uns so allein.

Er kommt nicht mehr, der uns im Leben
Nur Liebe war und Liebe gab.
Was uns der Herr aus Huld gegeben,
Verschließt uns nun das finst're Grab.
Der uns der Freundschaft Myrthe band,
Ging ein in's ew'ge Friedensland!

Er kommt nicht mehr, in dessen Herzen
Die treuste Menschenliebe schlug.
Der bei der Seinen Glück und Schmerzen,
Nie nach der eignen Ruhe frug.
Er ging zum bessern Sein voran,
Ließ uns im tiefsten Schmerz und Gram.

Doch wollen wir nicht trostlos stehen,
Es ist ein kurzer Trennungsschmerz!
Hin, wo der Freude Palmen wehen
Schwingt sich der Glaube himmelwärts.
Dort wird er sich auf lichtrer Bahn
Uns unaussprechlich glücklich nahn.

Die Hinterbliebenen.

4376. **Nachruf**

am Todestage unserer, am 18. Juni verstorbenen, geliebten Gattin und Mutter, der Frau

Anna Susanna Schnabel, geb. Ketzler,

Ehegattin des Freigutsbesitzers Ehrenfried Schnabel in Pilgramsdorf.

Tag der Wehmuth und der stillen Trauer,
Ja er naht, nach eines Jahres Raum!
Uns umweht des Schmerzes banger Schauer,
Von des trüben Erdenlebens Saum.
Ach, es sank an jenem dunkeln Tage
Das geliebte Wesen in die Gruft,
Und des Gatten, wie der Kinder Klage
Tönt so lange, bis der Herr sie ruft.

Ja, wir nahen, wo in heil'ger Stille
Die von uns geliebte Hülle ruht,
Rufen trauernd dort aus Herzensfülle:
„Ach, die früh Entschlaf'ne war so gut!
Innig fühlte sie der Freundschaft Freuden,
Theilte mit den Weinenden den Schmerz;
Wie im Glücke so in herben Leiden
Zeigte sich ihr edles, treues Herz.

Was uns, die wir wallen noch im Staube,
In dem bangen Leben sanft begrüßt,
Ist und bleibt der theure Christenglaube,
Daß Du, Theure, ja unsterblich bist!
Diese Hoffnung bleibet uns im Leben.
Selig ist Dein Geist, der nah' uns ist;
Einst wird Gott zu Dir auch uns erheben!
Dies der Trost, der uns den Schmerz versüßt.

Der hinterbliebene Gatte und die trauernden Kinder.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

4406. Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Auguste** geb. **Maultzsch,** von einem gesunden Mädchen, zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an:
Schwerta, den 15. Juni 1860. **R. Vogt.**

4401. Die heute früh 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Emilie** geb. **Kunert,** von einem gesunden starken Mädchen, zeige ich meinen lieben Gevattern und Freunden in Schlesien hierdurch ergebenst an.
Suhl, den 14. Juni 1860. **Wenzig,** Königl. Förster.

Todesfall-Anzeige.

4381. Heute, Abends um 7 Uhr, folgte unser kleiner lieber **Max,** 1 Jahr alt, unserm einzigen Töchterchen Emilie (welches vor 6 Monaten, 3½ Jahr alt, von uns schied) in die ewige Heimath nach.
Töppliwoda bei Nimptsch, den 14. Juni 1860.
Neunherz, Cantor u. Lehrer, nebst Frau.

Literarisches.

Gesinde-Prämiirung, Thierschau und Verloosung am 5. September 1860 in Hirschberg.

Wenn gleich der Tag, an welchem der landwirthschaftliche Verein im Riesengebirge in der Stadt Hirschberg sein Gesinde-Prämiirungsfest, hierauf sein Thierschaufest mit Prämiirung und ausserdem verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Land- und Forstwirthschaft, des Gartenbaues, landwirthschaftl. Geräthe und Maschinen und einer Verloosung abzuhalten beabsichtigt, erst auf den 5. September c. bestimmt ist, so erscheint es doch zweckmäßig rechtzeitig die vorbehaltenen Instruktionen für die Prämiirungs-, Ankaufs- und Aufnahme-Commissionen, ferner über die zu beschaffenden Prämien, bestehend in Diplomen, Fahnen, event. in Silbersachen, endlich über die höchste Zahl der auszugebenden Loose zu berathen, gleichzeitig auch zu erfahren, wie sich der Loos-Absatz stellt, wie viel schon Dienstboten zur Prämiirung und wie viel Schauthiere, sonstige Erzeugnisse der Landwirthschaft, Geräthe und Maschinen zur Ausstellung bei den Herren Prüfungs-Commissions-Vorsitzenden angemeldet worden sind.
Noch im Laufe d. M. findet eine landwirthschaftliche Vereinssitzung statt, in der alles Vorstehende zur Sprache kommt. Wir ersuchen deshalb die Herren Commissions-Mitglieder ergebenst, an dieser sich recht zahlreich zu betheiligen, die Herren Commissions-Vorsitzenden zugleich bis zum 25. Juni c. ihre Entwürfe zu den zu berathenden Instruktionen die bei Ihnen geschehenen diversen Anmeldungen, diejenigen endlich, welche Loose abgesetzt haben, die Looslisten an das Comitee-Mitglied Herrn Bürgermeister Vogt hier einzusenden.
Hirschberg, den 18. Juni 1860.
Das Comitee.

4433. Das Maurer-Quartal zu Hirschberg findet Sonntag den 1. Juli, Nachm. Punkt 3 Uhr, statt; desgl. wird bekannt gemacht, daß mit dem 1. k. Mts. die Zahlungen zur gegenseitigen Unterstützung beginnen. **Der Vorstand.**

(Nebst Beilage.)

▭ z. h. Q. 24. VI. h. 4. Joh. F. — F. u. T. ▭ I.

4253. △ z. d. 3. F. 24. 6. 1. St. Joh. F. △ I.

4425.

Theater in Warmbrunn.

Die durch ihre großen Gastspiele in Wien, Prag, Pesth-Ofen, Dresden, Leipzig, Darmstadt, Riga u. s. w. berühmte Soubrette Fräulein **Ottilie Genée** vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin wird an drei Abenden und zwar am 24sten, 25sten und 26sten Juni auf dem Warmbrunner Theater gastiren.

Da durch diesen Gast ein hoher Kunstgenuß in Aussicht steht, so wollen wir nicht verfehlen, alle Theaterfreunde hiermit besonders darauf aufmerksam zu machen. △

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 22. Juni, Nachm. 2 Uhr.

Erfolg der Verpachtung der Jagd zwischen Bober und Schmiedeberger Straße und der Gräserei am Hirschgraben und auf dem Pflanzberge. — Sparkassenabschlüsse für April und Mai und Stadthauptkassenabschluß für Mai. — Antrag auf Miethsprolongation das vorm. Ziegeleigebäude 2c. betreffend. — Vorlage den Quartierzuschuß betreffend. — Vorlage die Restauration auf dem Hausberge und desgleichen den Mühlgrabenrand vor der Mühle in Cunnersdorf betreffend. — Antrag auf Errichtung eines Schwurgerichtshofes hierselbst. — Gesuch um Rückerstattung von Einzugsgeld.

Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Vom 19. d. Mts. ab wird die Chausseestrecke von Hirschberg bis Reibnitz wegen Umbaues des sogenannten tiefen Grundes gesperrt und das Postfuhrwerk über die Hirschberg-Gotschdorfer Straße dann zur Chaussee und von derselben, geleitet. Während der Dauer dieses Verhältnisses werden die beiden täglichen Posten nach Bunzlau hier schon um 12¾ Uhr Nachts und um 2¾ Uhr Nachmittags abgelassen und es erfolgt zu Hermsdorf u/K. der Abgang der Personenpost nach Hirschberg für dieselbe Zeit schon um 12¼ Uhr Nachmittags.

Hirschberg, den 16. Juni 1860.

Post-Amt. gez. Kettler.

4375.

Freiwillige Subhastation.

Kreis-Gerichts-Commission zu Lähn.

Auf Antrag der Müllermeister Anderschen Erben zu Lehnhaus Behufs Auseinandersetzung soll die den letzteren zugehörige Bobermühle No. 19 nebst Brettschneide und Lohstampfe, wozu ein Garten von 153 □Ruthen, ferner ein Ackerstück unter dem Hagenberge von 3 Morgen 31 □Ruthen, das sogenannte Bärwiesel in den Hagensträuchern von 50 □Ruthen, die lange Wiese unterhalb der Hagenschenke von 1½ Morgen, ferner die Wiese in der Mittelaue von 3 Morgen 141 □Ruthen gehört, mit nachbenannten Grundstücken: a) dem Ackerstück No. 27 des Hypothekenbuchs von Lähn, der Salamon-Acker genannt, von 1 Morgen 120□Ruthen an der Mühlgasse, b) dem Garten an der sogenannten Pfarrgasse, der Lachengarten genannt, No. 46 des Hypothenbuchs von Lähn, c) dem Garten No. 47 des Hypothekenbuchs von Lähn, das Dienergärtel genannt, von 12 □Ruthen, d) dem Garten an der Mühlgasse, genannt Engelmannsgarten No. 2 des Hypothekenbuchs von Lähn von 160 □Ruthen, e) den zwei am linken Boberufer belegenen Wiesen, Ochsenwiesen genannt, nebst einem Angerstück von 2 Morgen 5 □Ruthen No. 28 des Hypothekenbuchs von Lähn und f) dem Wiedmuths-Ackerstück No. 18 des Hypothekenbuchs von Arnsberg von 2 Morgen mit der dazugehörigen Wiese von 5 Morgen 72 □ Ruthen, gerichtlich abgeschätzt auf 15,010 Rthlr., zusammen auf den 13. Juli 1860 und das zu Lähn sub No. 12 des Hypothekenbuchs belegene Haus mit Gärtchen und 2 Krautflecken, gerichtlich auf 302 Rthlr. abgeschätzt, auf den 14. Juli 1860, von früh 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und die Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Auf Erfordern ist ein Jeder der Bieter gehalten, 1/10 der Taxe im Verkaufstermine als Kaution zu erlegen.

3612.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Freigärtner Wilhelm August Bürgerschen Erben und Erbeserben gehörige Freistelle No. 30 zu Ober-Reppersdorf, abgeschätzt auf 2362 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserm Bureau II einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzerstraße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 11. Mai 1860.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

294.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht zu Striegau.

Das zum Nachlasse des Ernst August Künzel gehörige sub Nr. 1 zu Rohnstock belegene Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 12,803 Rtl. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 30. Juli 1860, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Mantell an ordentlicher Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger: die Auszügler Gottfried Grun'schen Eheleute aus Rohnstock werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Striegau, den 6. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4428.

Auction.

Freitag am 22. d. M., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen in meiner Wohnung verschiedene Meubles und Hausgeräthe wegen Umzug meistbietend verkauft werden.

Cammerswaldau den 18. Juni 1860.

Freyer, Inspektor.

4371.

Auktion.

Mittwoch den 27. Juni c., früh von 8 Uhr ab, werden im Gerichtskretscham zu Ober-Langenau die zum Nachlasse der Bauerauszüglerin Zorn geb. Binner von dort gehörigen Kleider- und Hausgeräthschaften öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lähn den 12. Juni 1860.

Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuarius.

4366. Auctions=Anzeige.
Im Auftrage des Königlichen Kreis=Gerichts zu Hirschberg sollen künftigen Freitag als den 22. d. Mts., von Vormittag 9 Uhr ab, mehrere Meubles, Kleidungsstücke und sonstige diverse Gegenstände im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst öffentlich und gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Warmbrunn den 14. Juni 1860.
Das Ortsgericht.

4382. Auktion.
Freitag den 29. Juni c., früh von 8¼ Uhr ab, soll in der Brauerei zu Waltersdorf ein Theil des Mobiliar=Nachlasses des Brauermeisters Rönsch von dort, bestehend aus Gläsern, Flaschen, Meubles, Hausgeräthen, einem eisernen Ofen, einer Mangel, einer noch guten eisernen Schrotmühle für Brauer und einer Kuh, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Lähn den 15. Juni 1860.
Höppner, Kreis=Gerichts=Aktarius.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4363. Anzeige.
Die Societäts=Dauermehl=Mühle zu Warmbrunn, von bedeutender Wasserkraft, soll eingetretener Todesfälle wegen verkauft oder auch verpachtet werden. Sie ist neu und von bester amerikanischer Einrichtung, damit verbunden ist eine Bäckerei. Es befindet sich zugleich auf demselben Grundstück und dazu gehörig eine Zeugfärberei und eine Roß=Mangel. Termin zum Verkauf oder auch zur Verpachtung ist auf
den 20. Juli Vormittags 9 Uhr
an Ort und Stelle angesetzt.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
Herr Justizrath Robe in Hirschberg.
= Kaufmann F. W. Richter in Warmbrunn.
Warmbrunn im Juni 1860.

Pacht=Gesuch.

4006. Ein florirendes Material= und Taback=Geschäft wird per Michaelis c. zu pachten gesucht. Gefällige Anerbieten werden unter Chiffre Y. Z. poste restante Greiffenberg erbeten.

Zu verpachten.

4377. Eine gegen Süden gelegene Berglehne, enthaltend 81 Morgen und zwar circa 60 Morg. Acker, 7 Morg. Wiese, 7 Morg. Gräserei, 7 Morg. Wald, soll, mit Ausschluß des Waldes, auf eine Reihe von Jahren entweder im Ganzen oder morgenweise verpachtet werden von dem Vorwerk Nr. 32 in Schmiedeberg.

4207. Bekanntmachung.
Eine Weißgerberei mit sämmtlichem Inventarium ist von Michaelis ab zu verpachten. Wo? ist zu erfahren bei dem Weißgerbermeister Herrn Scholz in Freiburg.

4345. Zur Beachtung.
Ich beabsichtige die diesjährigen sauren Kirschen und das Kern=Obst meines hiesigen Lehngutes unter Vorbehalt des Zuschlages der Pluslicitanten bestbietend zu versteigern und lade hierauf Reflektirende auf Freitag den 22. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, in mein hiesiges Guts=Gehöft ein, wo die Kaufbedingungen vorliegen werden.
Groß=Rackwitz den 12. Juni 1860. Ernst Dunkel.

4369. Der weiße Sandsteinbruch, hiesiger Commune, soll anderweitig verpachtet werden. Die Pacht=Bedingungen sind bei dem Kämmerer Herrn Rungstock jeder Zeit einzusehen und kann der Pacht sofort angetreten werden.
Lähn den 14. Juni 1860. Der Magistrat.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4434. Allen meinen Freunden und aufrichtigen Verwandten sage ich bei meinem Abgange nach Brasilien ein herzliches Lebewohl. August Häring nebst Frau.

4176 Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in= u. ausländischen Effecten u. Eisenbahn=Actien, sowie zur Realisirung derartiger geloosten Capitalien empfiehlt sich
Abraham Schlesinger
in Hirschberg.

4290. Etablissements=Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Zimmermeister etablirt habe, und bitte daher mich mit recht vielen in mein Fach schlagenden Aufträgen beehren zu wollen; indem ich in jeder Beziehung bei prompter Arbeit Reellität verspreche. August Krebs,
Zirlau b. Freiburg, den 12. Juni 1860. Zimmermstr.

☛ Für die Herren Brauer und Gastwirthe. ☚
Im Besitz eines vortheilhaft und billigen Mittels, durch dessen Anwendung man sauer gewordene baierische und andere Biere, ohne die geringsten Umstände wieder entsäuern und vollständig gut machen kann, bin ich bereit gegen portofreie Einsendung von 2 rtl. das Recept zu verabfolgen.
Leutmannsdorf bei Peterswaldau.
W. Wandel, Kaufmann.

Daß ich obengenanntes Mittel versucht und vollständig bewährt gefunden, auch die Biere die schönste Kläre ohne Beigeschmack behielten, bescheinige ich.
Leutmannsdorf bei Peterswaldau. Schröer, Gastwirth.

4414. Aufforderung an Denjenigen, welcher in voriger Woche in einem hiesigen Laden beim Einkaufen aus Versehen ein kleines Perspektiv mit fortgenommen hat; da derselbe sehr gut gekannt, so wird selbiger hiermit ernstlichst gewarnt und ersucht, Obiges baldigst bei Namensverschweigung in der Expedition des Boten abzugeben, widrigenfalls seiner vorgesetzten Behörde sofort Anzeige gemacht wird.

4362.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß von 1859.

Grundkapital	Thlr.	3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1859 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	1,670,601. 21
Prämien-Reserve	„	2,551,160. 20
	Thlr.	7,221,762. 11
Versicherungen in Kraft während d. J. 1859	„	845,611,271. —

Zufolge des zwischen der Schlesischen Landschaft und der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50 % des verhältnißmäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15 % der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 3660 Rthl. 23 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direktion verloost worden, kommen 361 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragsmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen Engern Ausschuß den Herren Perzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht betheiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 13. Juni 1860.

Im Auftrage der Direktion **F. Klocke in Breslau**, Haupt-Agent.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfehlen sich:

F. W. Richter, Agent in **Warmbrunn**.
Rudolph Du Bois, Agent der **Hirschberg**.
C. W. Blasius, Agent in **Schönau**.
M. Thiermann, Agent in **Löwenberg**.
E. Weisbach, Agent in **Friedeberg a. Q.**
Theod. Schuchardt, Agent in **Landeshut**.
C. Lischke, Agent in **Bolkenhayn**.

4347.

Anzeige.

Meinen Leder-Ein- und Verkauf, mit Ersterem ist jeder Ausschnitt verbunden, habe ich seit dem 6. d. M. in meine jetzige Wohnung Haus No. 69 Liegnitzerstraße verlegt und empfehle meine Waaren zu gefälliger Abnahme unter Zusicherung der möglichst billigen Preise.

Für Rohleder zahle ich jeder Zeit die üblichen besten Preise und wünsche recht reichlich damit versorgt zu werden.

Meinen im besten Zustande befindlichen Flügel beabsichtige ich zu verleihen oder zu verkaufen.

Goldberg im Juni 1860.

Fried. Schröter, Lohgerbermeister.

4415. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die, gegen den Verwalter Friedrich Leder in Grunau in einem öffentlichen Lokale ausgesprochene Beleidigung hiermit zurück und erkläre ihn für einen ehrlichen und unbescholtenen Mann.

Johann Wilhelm Schubert.

4367. Ein höchst lucratives Specerei-Geschäft resp. Krämerei in einem Kirchdorfe von 6000 Einwohnern der Kirche gegenüber, 2 Meilen von der Stadt, ist sofort, oder Johanni c. zu vergeben. Offerten nimmt die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge franco unter der Chiffre A. W. Z. entgegen.

*

4364. Die Anfertigung von 600 Stück Butter-Tonnen im Thara-Gewicht von circa 6 Pfd. und Inhalt 60 bis 70 Pfd. pro Stück, aus rothbuchenem Holze gearbeitet, sollen bei successiver Abnahme an den Mindestfordernden übertragen werden.
Frankirte Offerten unter Angabe des Preises nimmt bis zum 25. d. Mts. entgegen
die Butterhandlung von **A. Deckert** in Lauban.

4413. Die Schl. Zeitung ist billig mitzulesen.
Commissionair G. Meyer.

4399. **Etablissements-Anzeige.**
Einem hochgeehrten Publikum hiesigen Orts und Umgend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Tischlermeister und Vergolder etablirt habe, und bitte daher mich mit recht vielen in mein Fach schlagenden Aufträgen zu beehren; z. B. zur Anfertigung von Meubles aller Art, Goldleisten, Spiegel- u. Bilder-Rahmen, sowie Gardinen-Simse u. s. w., und verspreche prompte Arbeit und Reellität. Meine Wohnung befindet sich Schützenstraße No. 441 beim Handelsmann Friedrich Käse.
Hirschberg, den 18. Juni 1860.
Herrmann Seibt, Tischlermeister und Vergolder.

Verkaufs-Anzeigen.

4152. Eine ländliche Besitzung in Größe von 30 Morgen bester Qualität, Gebäude massiv, ist veränderungshalber, bei 3000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Chiffre B. D. poste restante franco Hirschberg.

4234. **Ackerverkauf in Warmbrunn.**
Die zum Kaufmann Fingerschen Nachlaß gehörigen Ackerstücke des Bauerguts Nr. 1 zu Warmbrunn mit darauf befindlichem Torfstich und mit der auf dem Halm stehenden Erndte sollen verkauft werden. Kauflustige ersuche ich, bis zum 23. d. Mts. sich bei mir zu melden.
Hirschberg, den 11. Juni 1860. Justizrath **Robe.**

4265. Ich beabsichtige meine zu Alt-Reichenau sub Nr. 266 belegene Wassermühle mit einem Mahl- und Spitzgange, nebst dazu gehörigem Acker, Wiesen, Obst- und Grasegarten, so wie auch einem großen Teiche, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige zu diesem Behufe auf Mittwoch den 4. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr in meine Behausung ergebenst ein.
Alt-Reichenau, den 10. Juni 1860.
Joseph Schöpe, Müllermeister.

4365. Nahe bei Liegnitz ist eine Freistelle mit massivem Gebäude, circa 5 Morgen Garten und Ackerland, **sofort** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt Herr Gräser zu Liegnitz, Bresl. Vorstadt No. 35. Mühlennahrungen, Besitzungen, Gasthöfe werden gleichfalls nachgewiesen.

Ein Gut von 111 Morgen in grader Fläche um das schöne herrschaftlich eingerichtete massiv gewölbte Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude, mit großem Inventarium, 3/4 Stunden von der nächsten Stadt, ist für 8500 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
[4412] Commissionair G. Meyer.

4231. # Guts-Verkauf.
Ein durchgehends massiv gebautes, **rentefreies Gut** mit 288 Morg. Acker, durchgehends Weizenboden, 23 Morg. Rieselwiesen, 30 Morg. Laubholzung und **375 Morg. 121 □ Ruth.** vermessener arrondirter Totalfläche, im niederen Theile des Schönauer Kreises gelegen, mit neu erbauter Wasser-**Mahlmühle** zum eigenen Bedarf, und mit **Mauer- und Dachziegel-Fabrikations-Etablissement,** — reichhaltig Lehmlager, massive Oefen, Trocknen- und sonstige Gebäude, — das über 500 rthl. jährlichen Nettogewinn erzielte, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventario, worunter 6 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 300 Stück Schaafe, und mit in vollem Flor stehender Saat und Erndte, bei 8000 Thaler Anzahlung, sofort verkäuflich. Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren auf frankirte Anfrage das Nähere unter **Chiffre: C H. 448 poste restante Hirschberg.**

4231. **Verkauf.**
Eine Kretschamnahrung nebst einem Freihause mit ohngefähr 100 Schffl. Land, worunter sehr gute Wiesen und mit geregeltem Hypothekenzustand, in einem Gebirgsorte, ist unter soliden Bedingungen veränderungshalber zu verkaufen. Selbstkäufer können bei dem Besitzer, den die Redaction des Boten namhaft machen wird, die näheren Bedingungen erfahren.

4245. # Gasthof-Verkauf.
Ein Gasthof an einer belebten Chaussee belegen, mit ganz massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, mit Branntweinbrennerei, Ziegelei und einem Areal von 150 Scheffel Acker, Wiese und Busch, sämmtlich schöner Ernte und lebendem und todten Inventarium ist Alters und Krankheit halber zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere unter der Chiffre C. F. S poste restante Hirschberg.

4431. **Verkaufs-Offerte.**
Ein Gerichtskretscham mit gut eingerichteter Brennerei, Bäcker- und Fleischerei-Gerechtigkeit und mit 40 Schffl. Acker-, Wiesen- und Buschland, ist, nach Wunsch mit oder ohne Inventarium, unter angemessen billigen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere zu erfragen
beim Privat-Actuar Thomas zu Hirschberg.

4307. Meine Freistelle mit 26 Morgen Acker, Weizenboden, massivem Wohnhaus, lebenden und todten Inventarium bin ich willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer
Grau in Sablatt, Kreis Neumarkt.

4291. **Verkaufs-Anzeige.**
Die sub Nr. 22 an der Straße am Wasser belegene Freigärtnerstelle in Meffersdorf, mit 2 Morg. gutem Areal, ist gegen 1/3 Anzahlung **sofort** zu verkaufen vom
Cantor Gürtler in Grenzdorf.

4200. Unterzeichneter ist Willens, sein hier belegenes, aus circa 120 Morgen Acker (größtentheils erster Klasse) und Wiesen bestehendes Gut, dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude massiv und nebst sämmtlichem Inventarium im besten Zustande sind, zu verkaufen.
Nieder-Salzbrunn, den 9. Juni 1860.
Ferdinand Opitz, Bauergutsbesitzer.

4361. **Guts-Verkauf.**

Das Freibauergut sub Nr. 155 zu Seidorf, 1 Stunde von Hirschberg und Warmbrunn entfernt, ist aus freier Hand wegen vorgerückten Alters des Besitzers, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen; dasselbe enthält ein Gesammt-Areal von circa 115 Schffl. Acker und 85 Schffl. Gräserei, Breslauer Maß, welche letztere 2- bis 3schürig ist; auch ist besagtes Grundstück rentenfrei, vollständiges Inventarium und massiv gebaut. Ernstliche Käufer können sich beim Scholtiseibesitzer Herrn Ender in Gotschdorf und beim Gastwirth Herrn Tschentscher in Voigtsdorf, sowie beim Eigenthümer selbst zu jeder beliebigen Zeit melden.

4360. Die Freigärtnerstelle No. 154 in Nieder-Cammerswaldau ist baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Das Haus Nr. 66 zu Greiffenberg, am Ringe gelegen, im besten baulichen Zustande, ganz neu und elegant eingerichtet und zu jedem Geschäft geeignet, steht aus freier Hand zu verkaufen und kann am 1. Novbr. d. J. oder 1. Jan. k. J. übernommen werden. Der größte Theil des Kaufgeldes kann, wenn dies gewünscht wird, auf mehre Jahre stehen bleiben. Auskunft ertheilt gern, jedoch nur Selbstkäufern, der Eigenthümer [4390.] G. Schöpplenberg.

4389. Ein in einer der frequentesten Vorstädte von Liegnitz belegenes, sehr rentables Gasthofgrundstück, im besten Bauzustande, wozu circa 10 Morgen Garten und Feld I. Kl. gehören, ist bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen unter Adresse H. Heyn in Liegnitz, Frauenstr. Nr. 41 zwei Treppen hoch ertheilt.

4267. Zu Herischdorf in der vormals Wiedemann'schen Besitzung sind täglich ca. 100 Qrt. Milch, wie solche von der Kuh kommt, das große Quart zu 10 pf. an Milchhändler abzulassen. Die Milch kann gleich nach dem Melken im Stalle abgenommen werden, oder wird solche in verschlossenen Gefäßen den Abnehmern zugesandt. Abnehmern von mindestens 10 Quart täglich könnten solche auch in verschlossenem Gefäße täglich zugesandt werden. Fr. May.

3698 **Tapeten und Borduren**

sind in den neuesten Dessins und größter Auswahl zur Ansicht vorhanden, und empfehle solche zu Fabrikpreisen.
Schönau. Heinrich Günther.

BRÖNNER'S FABRIK FRANKFURT STOPFEN-VERSCHLUSS

4408. **Brönner's Fleckenwasser,**

direkt bezogen zu Fabrikpreisen, in kleinen und großen Flacons, zu haben bei L. Gutmann. Langgasse 57.

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSOELSEIFE

4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

ist als ein **höchst mildes, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets **ächt** zu haben in **Hirschberg bei J. G. Hanke & Gottwald,** sowie auch in Boltenhain: Carl Jentsch, Frankenstein: A. Seiffert, Freiburg: Mücke & Fischer, Görlitz: C. A. Starke, Goldberg: J. C. Günther, Haynau: Theod. Glogner, Jauer: Oswald Werschek, Bunzlau: Apoth. Ed. Wolf, Langenbielau: C. F. Reichelt jun., Lauban: Robert Ollendorf, Liegnitz: Ed. Bauch, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Nimptsch: Emil Tschor, Reichenbach: F. W. Bornhäuser, Schönau: H. Schmiedel, Striegau: Herm. Kahlert, Waldenburg: Rob. Engelmann und in Warmbrunn bei Ludw. Otto Ganzert.

4393.

Julius Mattern in Schönau

empfiehlt sein neu eingerichtetes, direkt aus Fabriken bezogenes, auf's Beste assortirtes Lager von **Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren, von Spiegel, Goldleisten, Kurz-, Galanterie- und lakirten Waaren, von Lampen, Leuchter, Caffeebretter, Zuckerdosen, Brodtkörbe, Fruchtschaalen, Schreibzeuge, von Löffeln, Suppenkellen, Messer und Gabeln und feine Thonwaaren u. a. m.**

4409. Koffer, Reise-Säcke, Damen-, Geld- und Reisetaschen, Portmonnaie's in sehr guter Qualität und zu verschiedenen Facons, Stahlreifen, Fischbein zu Peitschen und für Kleidermacher sind frisch angekommen und empfiehlt sehr billig aber zu festen Preisen L. Gutmann.

4356

Cigarren! Cigarren!

Den Herren Gastwirthen, Restaurateuren rc. zum Wiederverkauf offerire ich besonders mein Lager sehr preiswerther Cigarren in allen Sorten und Preisen.

T. H. Schmidt in Herischdorf bei Warmbrunn.

4199.

A. Feldtau,

Wagen-Fabrikant in Freiburg i. Schl.,

empfiehlt eine Auswahl fertiger unter Garantie gearbeiteter Wagen, als: ganz gedeckte Tafelwagen, ganz- und halbgedeckte Aufsatzchaisen, offene u. halbgedeckte Spazierwagen zu den solidesten Preisen. Alte Wagen werden mit angenommen, auch jede Reparatur so wie beste Lackirung wird auf's schnellste besorgt.

4210

Hermann Filla in Striegau, Ring Nr. 61,

empfiehlt sein Lager von musikalischen Instrumenten: als **Guitarren, Violinen** und **Violons, Flöten, Clarinetten, Trompeten, Cornets, Waldhorne, Posaunen** und **Tubas, Violinenbogen, präp. Colophonium, Rostrale,** alle Sorten **Saiten** und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zur gütigen Beachtung und verspricht bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise. Alle Reparaturen an **Streich-** und **Blaseinstrumenten** werden ebenfalls auf das **Beste** ausgeführt.

4052.

Zur Kur

empfiehlt Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit nebst Gebrauchsanweisung in Flaschen à 4 sgr., Aepfelwein-Essig in Flaschen à 4 sgr.:

Hirschberg. **Carl Sam. Häusler.**

Himbeer- und Brombeer-Saft

empfiehlt billigst **Wilhelm Friedemann**

4423. in Hermsdorf unterm Kynast.

Mit Genehmigung d. Königl. Cultus-Ministerii.

Stroinski's Augenwasser,

dessen heilsame Wirkung sich glänzend bewährt, ist nebst Gebrauchs-Anweisung **nur allein ächt** zu beziehen in der General-Niederlage bei

Eduard Nickel, **Berlin, Breitestraße 18.**

Depot in Hirschberg bei

Friedr. Schliebener, Schildauerstraße.

4297. Auf dem Dominio Ober-Logau bei Lauban sind einige Tausend Schock der schönsten Runkelrüben-Pflanzen zu verkaufen.

Das Wirthschafts-Amt.

Gardinenstangen u. Gardinenverzierungen

4407.

empfehlen in großer Auswahl billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

4392. Wirklich reeles Mittel für die Kultur des Kopfhaares:

Märkische Original-Erdbeeren-Pomade

von C. F. Gaillard,

techn. Chemiker und Parfüm-Fabrikant zu Berlin, Friedrichsstraße Nr. 51.

Anerkanntes ärztlich empfohlenes Mittel gegen Leiden des Kopfhaares aller Art und besonders wirksam zu Neu Erzeugung früher ausgegangener Haare. Preis à Glas nebst Gebrauchs-Anweisung 15 Sgr. Zu haben bei

Jauer. **R. Clausnitzer,** Friseur.

4419. Ein Ernte-Wagen steht zum Verkauf auf der Rosenau bei verwittw. Färbermstr. Knopfmüller.

4417. Circa 1 Schock kieferne Pfosten, ganz trocken, 2 bis $2\frac{1}{2}$" stark, stehen zum Verkauf bei

Fr. Klose in Ober-Herischdorf, Haus-No. 19.

3718. Die allgemein anerkannt besten

Französischen Mühlensteine

(eigener Fabrik)

empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen bei vollständiger Garantie für Mahlfähigkeit und Dauerhaftigkeit, sowie ächt englische Gußstahlpicken

Carl Goltdammer in Berlin,

Mühlenmeister u. Fabrikant französischer Mühlensteine. Neue Königsstraße Nr. 16.

4383. Ein großer messingner Hahn, 22 Zollpfund schwer, sich für Brau- oder Brennereien eignend, ist zu verkaufen bei

Landeshut. **August Otto.**

4340.

Feuersichre Stein-Pappen aus der ältesten Fabrik in Schlesien und von einem Königl. Ministerium anerkannt, desgleichen Theer und Dachnägel, sowie alle Sorten Drahtnägel hält auf Lager und empfiehlt

Friedeberg a. Q. Julius Keßner.
Friedrichsgasse No. 165.

4355.
Fußbodenglanzlack

in goldgelb und mahagonibraun, à Pfd. 12 sgr., empfiehlt in schöner haltbarer Waare T. H. Schmidt in Herischdorf dicht bei Warmbrunn.

4282. Vorräthige Möbel, als: Kleiderschränke, Waschtische, weiche Tische, polirte Stühle, Sopha's und Komoden sind zu haben beim Tischlermeister August Martini sen. in Warmbrunn.

4379. Drei schon gebrauchte, im besten Zustande befindliche Flügelinstrumente, zu verschiedenen Preisen, stehen zu verkaufen beim Instrumentenmacher Meusel in Löwenberg.

4397. Bei einer Beziehung französischer Weine mitgesandtes frisches Aixer Tafelöl, à 14 sgr. das Zoll-Pfd., vorzüglich in Feinheit des Geschmacks, Muscat-Lunel, Franzwein, Medoc, à 12½ bis 17½ sgr., sowie auch 57r Rheinweine in billigen und feinen Sorten, empfehle ich als höchst preiswürdig in Qualität zu geneigter Beachtung. Gotthard Streit in Goldberg.

3523. Giesmannsdorfer Preßhefe stets in bester Qualität offerirt Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

4357. Alle Sorten Bettfedern sind stets zu den billigsten Preisen im Einzelnen sowie auch in ganzen Betten zu haben bei der Handelsfrau König No. 103 zu Herischdorf.

4391.
300 Schock gute Ernte-Seile
sind zu verkaufen beim Restgutsbesitzer Ernst Geisler in Peterwitz bei Jauer.

Kauf-Gesuche.

4404. Zu kaufen werden gesucht ein eisernes Rockenrad, 3 Fuß 9 bis 10 Zoll hoch, eine Welle von 21 Zoll Durchmesser, 5 Lager-Böcke, 18 bis 24 Zoll hoch. und eine eiserne Welle, 2½ Zoll stark und 24 Fuß lang. Verkäufer wollen sich melden bei Friedrich Schmidt in Schmiedeberg.

4370. Ein Häuschen, enthaltend 4 Stuben mit Zubehör, sowie schönen Garten und freier schöner Lage wird zu kaufen gewünscht. Meldungen b. Maurer Riediger in Kl.-Waltersdorf.

4380.
Kaufgesuch.
Ein Freibauergut mit circa 300 Morg. Acker und Wiesen wird von einem sehr zahlbaren Käufer zum Ankauf gesucht. Das Nähere zu erfragen im Agentur- u. Commissionsbureau des Fritz Schröter in Löwenberg.

Zu vermiethen.

4333. Es ist eine möblirte Stube im 1. Stock vorn heraus am Markt No. 12 zu vermiethen. Das Nähere beim Bäckermeister Wandel.

4420. **Ein herrschaftliches Quartier ist von Michaelis d. J. ab zu vermiethen bei dem Maurermeister Wehner in Warmbrunn.**

4410. Priestergasse 33 ist die zweite Etage von Michaeli ab zu vermiethen. Leopold Weißstein.

4411. Remisen und große Keller sind zu vermiethen bei Leopold Weißstein.

4427. Butterlaube Nr. 34 am Ringe ist eine freundliche Wohnung in der dritten Etage zu vermiethen.
Leopold Weißstein.

4422. In No. 25 zu Buchwald ist eine freundliche Wohnung ohnweit des Parkes, bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst Stallung und Wagenremise, zu vermiethen. C. Schmidt.

4302. **Friedeberg a. Q.**
In dem Hause Nr. 31 am Ringe sind 2 Stuben mit dem nöthigen Beigelaß zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

4373. Ein tüchtiger Buchführer, der auch der Correspondence vollkommen gewachsen sein müßte, kann ein recht günstiges Engagement erhalten.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

4372. Ein brauchbarer solider Handlungs-Commis wird für ein lebhaftes Detail-Geschäft gesucht.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4421. Ein routinirter Wirthschaftsschreiber findet bei persönlicher Vorstellung und Vorzeigung entsprechender Zeugnisse bei dem Dominium Mittel-Falkenhain eine Anstellung.

4374. Eine gräfliche und zwei freiherrliche Familien suchen geborene Französinnen oder französische Schweizerinnen als Bonnen.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4426. Eine weibliche Person, die einer kleinen Hauswirthschaft vorstehen kann, reinlich und accurat ist, aber nur eine solche, findet zum 2. Juli bei einem einzelnen Herrn einen Dienst. Wo? sagt die Exped. des Boten.

4385. Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei Frau Klose in Schönau vor dem Oberthore.

Personen suchen Unterkommen.

4004. Ein practischer Privat-Actuar sucht als solcher ein Engagement. Näheres sagt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

4359. Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher die Landwirthschaft zu erlernen wünscht, kann gegen Pensionszahlung vom 1. Juli c. ab placirt werden. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfragen.

4349. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust zur Handlung hat, kann sich zum sofortigen Antritt melden bei
Goldberg im Juni 1860. C. J. Rachner.

Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, weist die Expedition des Boten einen Lehrherrn nach.

4403. **Lehrlingsgesuch.**
Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald ein Unterkommen in dem
Material=, Leder= und Produkten=Geschäft
Naumburg a. Q. bei Joseph Micke.

4284. Einen Lehrling sucht
der Stellmachermstr. A. Hornig in Nieder=Berbisdorf.

4348. **Lehrlings=Gesuch.**
Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann sich melden bei
Goldberg. L. Cally, Maler und Photograph.

Gestohlen.

4378. Bei beginnender Heuerndte sichere ich Demjenigen eine Belohnung von 3 rthl. zu, welcher mir einen Heudieb so namhaft macht, daß er gerichtlich verurtheilt werden kann.
Der Besitzer des Vorwerks Nr. 32 in Schmiedeberg.

Geld=Verkehr.

4268. **1200 Rthlr.**
sind den 1. Juli c. auf ein ländliches Grundstück, erste Hypothek, zu verge en. Wo? sagt die Redaktion des Boten.

4386. 800 und 1000 Rthlr. sind zu Johanni noch zu vergeben durch E. Weigel in Falkenhain.

4358. **100 Thlr.** werden gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück baldigst gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

4388. Auf eine neue Besitzung mit großem Garten über 6000 Rthlr. im Werthe werden 1000 Rthlr. zur ersten Hypothek baldigst gesucht. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Einladungen.

4429 **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch, den 20. Juni:
Großes Concert.
Diese Concerte finden die Sommer=Saison hindurch alle Mittwoch regelmäßig statt, bei günstigem Wetter.
Anfang 4 Uhr Nachmittag.
J. Elger, Musik=Direktor.

4232. Donnerstag, den 21. Juni a. c.
Großes Concert im Kursaal zu Warmbrunn,
ausgeführt vom Musik=Direktor Elger und seiner Kapelle.
Anfang: Nachmittag 3 Uhr. Zu welchem freundlichst und ergebenst einladet
Nitsche, Pächter des Kursaals und der Gallerie.

Gruners' Felsenkeller.
Sonnabend den 23. Juni, zum Johannis=Abende,
Großes Nachmittag= und Abend=Concert verbunden mit **Illumination.**
Anfang des Concerts Nachmittag 5 Uhr.
Entree à Person 2½ sgr.
N. d. C. T. ad libitum.
Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein
E. Siegemund und J. Elger.

4418. Morgen, Donnerstag den 21. d., findet bei mir ein Lagenschieben um eine ganz neue Lähner Anteruhr statt, wozu einladet R. Böhm im schwarzen Roß.

4416. Zum Johannis=Abend ladet auf Hoguli ein Nirdorf.

4424. **Einladung.**
Zu dem auf den 24. Juni c. in dem neuerbauten Saal der hiesigen Scholtisei stattfindenden Militärball, so wie zu dem vorher stattfindenden Nummerscheibenschießen werden außer den Mitgliedern des hiesigen Militärvereins, auch sämmtliche unbescholtene Militärs von hier, Kaiserswaldau und Wernersdorf hiermit freundlichst eingeladen.
Petersdorf, den 17. Juni 1860.
Der Vorstand.

4354. Nach Seifershau ladet zu einem **Nummer-Scheibenschießen** auf Sonntag und Montag, den 24sten und 25sten d. Mts., aus beliebigen Büchsen, ergebenst ein Großmann, Kretschambesitzer.

4384. Zum Johannisabende Tanzmusik auf dem Willenberge.

4398. **Sonntag, den 24. Juni**
zur Einweihung der neuen Colonade
Trompeten=Concert
in Röchlitz bei Goldberg,
nach Beendigung des Concerts Tanzmusik im neu dekorirten Saale, wozu ergebenst einladet
Genieser, Kretschambesitzer.

Getreide=Markt=Preise.
Jauer, den 16. Juni 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 — —	2 25 —	2 — —	1 20 —	1 5 —
Mittler	2 25 —	2 20 —	1 28 —	1 17 —	1 3 —
Niedrigster	2 20 —	2 15 —	1 26 —	1 14 —	1 1 —

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.